



Bei-



tung

des Großherzogthums Posen.

Druck und Verlag der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Verantwortlicher Redakteur: G. Müller.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachungen vom 5. Decbr. v. J. und 11. d. M. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von jetzt ab die zollfreie Einfuhr von Hülsenfrüchten, Getreide (mit Ausschluß des Weizens) und von Mühlenfabrikaten aus Roggen, aus dem Königreiche Polen auch wasserwärts gestattet ist. Posen, am 28. März 1847.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
v. **Beurmann.**

Inland.

Berlin den 28. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht: Dem katholischen Pfarrer Krause zu Kivitten, im Kreise Heilsberg, und dem Kreis-Chirurgus Steiner zu Glas den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Vormundschaftsgerichts-Depositalkassen-Rendanten Knoll den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind nach Neu-Strelitz abgereist.

Ihre Durchlaucht die Herzogin von Sagan-Lalleyrand, ist von Sagan, und Se. Excellenz der Wittliche Scheime nach und Intendant der Königl. Gärten, von Massow, von Gollfen hier angekommen. — Der Erbthürwärter im Fürstenthum Paderborn, Graf von Mengersen, ist nach Breslau abgereist.

Berlin den 27. März. Heute fand die erste diesjährige Parade, in Stelle der früheren Sonntags-Paraden, vor Sr. Majestät dem Könige, auf dem Plage zwischen dem Königl. Schlosse und dem Lustgarten, statt. Die paradirenden Truppen waren das 2te Garde-Regiment zu Fuß und die Garde-Artillerie-Brigade, kommandirt durch den General-Major von Berder, Commandeur der 1ten Garde-Infanterie-Brigade. Die Aufstellung war im Haken, der rechte Flügel des 2ten Garde-Regiments an der Schloßfreiheit, der linke Flügel der Garde-Artillerie-Brigade am Portal Nr. 5. des Königl. Schloßes. Um 9 Uhr erschienen Se. Majestät der König, im Waffenrock und Helm des 2ten Garde-Regiments, umgeben von den Königl. Prinzen und in Begleitung Sr. Hoheit des hier anwesenden Herzogs von Braunschweig. Nachdem die Truppen präsentirt hatten und Se. Majestät die Front heruntergegangen waren, erfolgte der Vorbeimarsch einmal in Zügen. Unter den vielen anwesenden Generalen bemerkte man auch den General der Infanterie von Pful, kommandirenden General des 7ten Armee-Corps. Nach der Parade ließen Se. Majestät das diesjährige große Armee-Avancement publiciren.

Berlin den 27. März. Nach dem heutigen Militair-Wochenblatte haben folgende Abschieds-Bewilligungen ic. in der Armee stattgefunden:

Graf Schlieffen, Hauptmann vom 21. Inf.-Regt., als Major mit Pension der Abschied bewilligt. von Safft, General-Major und Inspektor der 3. Artillerie-Inspektion, von Westphal, General-Major und Commandeur der 12. Kavallerie-Brigade, von Stückradt, General-Major und Kommandant von Pillau, Lucker mann, General-Major und Kommandant von Stralsund, als General-Lieutenant, von Uthmann, Oberst und Inspektor der 6. Festungs-Inspektion, als General-Major, Jaensch, Major vom 37. Inf.-Regt., Kloer, Major vom 8. Husaren-Regt., als Oberst-Lieutenant mit der Regiments-Uniform mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen für Verabschiedete, sämmtlich mit Pension in den Ruhestand versetzt. von Heubuck, General-Major und Commandeur der 1. Kavallerie-Brigade, von Salpius, General-Major und Kommandant von Danzig, Graf Stillfried, Oberst und Commandeur des 38. Inf.-Regts., als General-Major mit Aussicht auf Verleihung einer Kommandanten-Stelle, von Rudloff, Oberst, aggregirt dem Kriegs-Ministerium, als General-Major mit Belassung in seinem Verhältnis bei der Reglements-Kommission, Schulz, Oberst von der Adjutantur, von Lewinski, Oberst-Lieutenant vom

9. Inf.-Regt., Brandt, Major, aggregirt dem 12. Inf.-Regt., von Bredow, Major, aggregirt dem 3. Ulanen-Regt., von Görtschen, Major vom 24. Inf.-Regt., von Blankenburg, Major vom 18. Inf.-Regt., von Szerdahelly, Major vom 13. Inf.-Regt., Lisack, Major, aggr. dem 25. Inf.-Regt., Müller, Major vom 15. Inf.-Regt., von Bojanowski, Major, aggr. dem 1. Garde-Regt. zu Fuß und dienstleistender Adjutant beim Gouvernement in Mainz, alle 8 als Oberst-Lieutenants, Hauck, Major vom 6. Inf.-Regt., Wittke, Hauptmann vom 15., Gnügge, Hauptmann vom 20., von Derken, Hauptmann vom 21., Baron von Butler, Hauptm. vom 37., Junge, Hauptmann vom 38. Infanterie-Regt., alle 5 als Majors, sämmtlich mit Pension zur Disposition gestellt.

Bei der Landwehr: von Kameke, Rittmeister vom 3. Bataillon 9. Regiments, als Major mit der Armee-Uniform mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen für Verabschiedete, Rosenberger, Major und Commandeur des 1. Bataillons 21. Regiments, als Oberst-Lieutenant mit der Uniform des 23. Inf.-Regts. mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen für Verabschiedete, Aussicht auf Civil-Versorgung und Pension, der Abschied bewilligt. von Graurock, Oberst und Commandeur des 1. Bataillons 23. Regts., mit der Regiments-Uniform mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen für Verabschiedete und Pension in den Ruhestand versetzt. von Garn, Major und Commandeur des 2. Bataillons 1. Regiments, als Oberst-Lieutenant mit Pension zur Disposition gestellt. von Mantuffel, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 3. Bataillons 7. Regts., als Oberst mit der Uniform des 21. Inf.-Regts mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen für Verabschiedete und Pension, der Abschied bewilligt.

Berlin. (Schles. Ztg.) — Die Mitglieder des diplomatischen Corps, welche sich im Frühjahr größtentheils auf Erholungsreisen zu begeben pflegen, werden diesmal nicht eher Berlin verlassen, bis der Vereinigte Landtag geschlossen sein wird. — Man spricht von einem großen Gnadenakt, der den bei dem vorjährigen Polencomplotte minder theilgenommenen Personen noch vor dem Beginn des Prozesses zu Theil werden soll.

Von mehreren Berlinern, welche nach Amerika ausgewanderten, um dort eine bessere Heimath zu suchen, sind vor Kurzem wieder Briefe hier angelangt, die wenig Erfreuliches über deren Lage melden. Die Brieffsteller warnen ihre Verwandten und Freunde, ihren heimathlichen Heerd, wohin sie sich täglich zurücksehnten, zu verlassen, weil sich dort am besten leben und wenigstens so viel, als zum nothwendigsten Lebens-Unterhalt erforderlich sei, erwerben ließe. Ueber die geringe Theilnahme, welche die unbemittelten Auswanderer bei den Amerikanern, denen das Geld über Alles gehe, finden, wird auch in diesen Briefen bittere Klage geführt und die wenige Vorliebe, welche die Amerikaner für höhere geistige Genüsse besäßen, weil diese kein Geld einbrächten, gerügt. Nur einzig auf Handel und Gernerbe sei ihr Sinn gerichtet. Unter diesen Umständen könnten die in Europa jetzt in Schwung gekommenen socialistischen Ideen in Amerika wenig Anklang finden. Die Brieffsteller wünschen, daß sich durch ihre Darlegung der Verhältnisse Diejenigen, in welchen bei der herannahenden günstigen Jahreszeit vielleicht die Auswanderungslust rege geworden, von der Ausführung ihres Vorhabens möchten abhalten lassen. „Bleibe im Lande und nähre dich redlich“, könne hier nicht oft genug wiederholt werden.

Berlin. — Das Amtsblatt enthält eine, unter dem 2. d. M. an das Kammergericht ergangene, Verfügung des Justizministers, worin, mit Rücksicht auf die bestehende Geseze und „zur Bewahrung der richterlichen Würde und Unabhängigkeit“ bestimmt wird, „daß fortan jeder richterliche Beamte, welcher als Vertheidiger in Untersuchungssachen auftreten will oder soll, dazu vorher die besondere Genehmigung der vorgesetzten Behörde erlangt haben muß. Diese Genehmigung ertheilt rücksichtlich der Untergerichte das Präsidium des vorgesetzten Obergerichts, rücksichtlich der Mitglieder der Obergerichte der Justizminister.“

Das vielfach besprochene, an die K. Akademie der Wissenschaften erlassene Schreiben Sr. Maj. des Königs lautet nach der Bostischen Zeitung also:

Das Schreiben der Akademie der Wissenschaften vom 4. v. M. hat Mir das sehr befriedigende Gefühl gewährt, den Ausdruck der edlen und loyalen Gesinnung wieder zu finden, welche Ich in einer Versammlung so seltener und ausgezeichneten Männer, wie die Akademie sie vereinigt, nie habe bezweifeln können. Es ist Mir wichtig, daß auch die Akademie nie daran zweifle, daß Ich nicht gemeint bin, den freiesten Meinungs-Außerungen ihrer Mitglieder eine Schranke zu stellen, wohl wissend, daß dieselben verwerflichen Meinungen nie eine Stätte unter sich gönnen werde. — Mein Hand-Billet an den Staatsminister Eichorn greift nur die Form der Rede am Gedächtnistage des Großen Königs an, welche Veranlassung zum mißbilligenden Schweigen der älteren und zum rohen Gelächter der jüngeren Zuhörer gegeben hat, und einem Manne, den Ich seit 43 Jahren kenne und vielfache Auszeichnungen habe zu Theil werden lassen, als ein versteckter und hämischer Tadel Meiner Regierungsgesamtsätze vom Publikum gedeutet worden ist. Das Schreiben der Akademie beweist Mir, welchen Eindruck jene Rede auf sie gemacht hat, und dies freudig anzuerkennen und ihr dafür zu danken, ist der Zweck dieser Meiner Antwort. Berlin, den 8. März 1847. Friedrich Wilhelm. An die Akademie der Wissenschaften.

Die zuerst von einem Rheinischen Blatte, und nach ihm von mehreren andern mitgetheilte Nachricht, daß in naher Zeit eine Aenderung in der Stelle des hiesigen Polizei-Präsidenten eintreten dürfte, indem Herr v. Puttkammer statt des, gänzlich aus dem Staatsdienste scheidenden, Hrn. v. Wismanu als Regierungs-Chefpräsident nach Frankfurt a. d. Oder gehen werde, soll, wie wir aus guter Quelle erfahren, allerdings als gewiß anzusehen, und die offizielle Bestätigung derselben schon in Kurzem zu gewärtigen sein. Mit großer Bestimmtheit hören wir den Namen des Freiherrn Senft v. Piltsch als den designirten Nachfolger desselben bezeichnen.

Die R. Porzellan-Manufaktur hat seit Kurzem aus Amerika sehr viele Aufträge erhalten, Lithophanien, welche aus ihren Werkstätten am vollkommensten hervorgehen, dorthin zu senden. — Ueber Hamburg und Bremen werden jetzt von Berlin aus viele Möbel nach Texas verschifft.

Aus Fürstenwalde erhalten wir die Nachricht, daß am 19. d. M. von dem zwischen dieser Stadt und dem Ortner gelegenen Forst über 100 Morgen ein Raub der Flammen geworden sind. Die nähere Untersuchung soll ergeben haben, daß dieser Waldbrand durch die bei der Heizung einer Lokomotive der durch die Forst führenden Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn auf die Erde gefallenen glühenden Coaks-Stäubchen entstanden sei, indem sich dadurch das dort befindliche Heidekraut und dann die Bäume entzündeten. Die Besitzer des Forstes wollen die Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn wegen einer Entschädigung in Anspruch nehmen.

Königsberg den 26. März. So eben verbreitet sich die Kunde von der schon früher einmal mit einer solchen bedroht und verwahrt worden. Man glaubt, daß er eher seine Praxis aufgeben und hier bleiben wird, zumal er Hausbesitzer ist. — Seit einigen Tagen verbreitet sich das Gerücht von der Ausweisung Russischer Studenten, zu der wahrscheinlich die Russische Regierung Veranlassung gegeben hat. — Der hiesige Bürgermeister Sperling wird nach dem Schlusse des Vereinigten Landtages eine Reise nach Paris unternehmen.

Königsberg den 23. März. (Ztg. f. Litth. u. Mas. und Königsb. Ztg.). Die Untersuchung gegen den Schneider Hohmann wegen politischer Verbindungen ist beendet und H. hat, da der Verdacht ungegründet war, die ihm konfiscirten Bücher und Schriften zurückerhalten. Mehrere von dem Polizei-Kommissair Schulz und Hrn. R. Schnieber angestellte Beobachtungen verdächtiger Gesellschaften sind eben so fruchtlos ausgefallen. — Wegen Mißhandlung der Soldaten sind einige Infanterie- und Dragoner-Offiziere von dem Kriegsgericht mit 2 bis 4 Monat Festung bestraft worden. — Da jetzt die franz. reformirte Kirche auf hohen Befehl wieder geöffnet werden muß, so wird wahrscheinlich Sonntag den 28. der Prediger Fontaine wieder den ersten Gottesdienst halten.

Königsberg. — (R. Z.) Der französisch-reformirten Gemeinde ist in ihrer Versammlung am 14. eröffnet worden, daß, höherer Anordnung zufolge, ihre Kirche zu gottesdienstlichen Handlungen wiederum geöffnet werden solle. Die Mehrheit erklärte sich mit dieser Anordnung nicht einverstanden, und der Prediger Detroit wird zuerst die Ansichten der übrigen franz.-reform. Kirchen in der Monarchie einholen. Die Magdeburger Gemeinde soll sich bereits günstig für die hiesige Gemeinde ausgesprochen haben. Der Konsul Loussaint, welcher mit seinem Antrag auf Wiedereröffnung der Kirche nicht durchdrang, ist aus dem Vorsteheramt ausgeschieden. Der neue, bereits ordinierte, franz.-reformirte Prediger Fontaine wird gestern aus Berlin hier eingetroffen sein.

Münster. — (Düss. Z.) Der Lieutenant Bonig, welcher kürzlich von hier nach Silberberg versetzt wurde und gegen den, weil er mit dem ehemaligen Lieut. Annete umgegangen, eine kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden war, ist deshalb mit 6 Wochen geschärfem Stubenarrest bestraft und dieses Urtheil Allerhöchst bestätigt worden.

Ausland.

Deutschland.

Hamburg den 24. März. Geld ist in diesem Augenblick reichlich und willig zu haben, und das Fondsgeschäfte hat in den letzten Tagen viel Leben und

Thätigkeit bekommen. Die Berlin-Hamburger Eisenbahn-Aktien steigen beinahe täglich, und sind auf letzten April viele Käufe zu 112 abgeschlossen worden. Auch die Mecklenburger Aktien setzen sich etwas in Bewegung: ihr Cours hat sich am gestrigen Börsentage von 72½ mit einem Male auf 77½ erhöht. Die Eröffnung der Bahn von Hagenow nach Schwerin wird, wenn das schöne Wetter fort-dauert, spätestens bis zum 15. des nächsten Monats erfolgen, und länger kann es auch nicht mit der Hannoverschen Linie aufstehen, welche bereits für Gütertransport, zumal für Getreide benützt wird. Die Verbindung mit Harburg soll durch 2 Dampfboote vermehrt und so eingerichtet werden, daß dies- und jenseits alle halbe Stunde Eins abgeht. Auch in Altona, in direktem Zusammenhange mit der Kieler Bahn, welche bis in den Hafen hinab geht, wird ein Boot regelmäßige Stationen nehmen. Wie verlautet, ist der Fahrplan so eingerichtet, daß man in 13 Stunden von hier nach Leipzig gelangen kann. Aus dieser Thatsache ergibt sich die Nothwendigkeit einer schleunigen Vollendung der Wittenberg-Magdeburger Bahn, welche alsdann den nächsten Weg nach Leipzig (10 Stunden) herstellen wird. Mit Freuden geben wir die Nachricht, daß mit Legung des zweiten Gleises auf der Berlin-Hamburger Bahn bereits in aller nächster Zeit der Anfang gemacht werden soll. Wenn dasselbe gelegt worden, so fragt sich, welche Einrichtungen sind dann für schnellere und öftere Fahrten zu erwarten? Darauf ist unbedingt zu antworten: sehr bedeutende, wenn dieselben auch für den Augenblick noch nicht genau zu bestimmen sind. Muthmaßlich Nachtzüge und vielleicht auch Eilzüge für Personen — gleich den Englischen fast trains — jedenfalls aber vermehrte Güterzüge. — Die Nachricht von der unerwarteten und bedeutenden Hilfe, welche S. M. der Kaiser von Rußland der Bank von Frankreich leistet, hat auch an der hiesigen Börse Aufsehen erregt. Doch vermögen unsere Kaufleute dabei keine politische Absichten zu entdecken: das Unternehmen erscheint ihnen nur als eine gute Spekulation des Kaisers Nikolaus. Er kauft jetzt die Rente für einen niedrigen Cours, bezahle sie mit Getreide und werde sie, wenn die Krisis vorüber ist, mit einem Agio von 5 bis 6 pCt. verkaufen, folglich einen ganz erklecklichen Gewinn machen. Die Sensation besteht hauptsächlich darüber, daß in dem Russischen Schatz, welchen man sich sehr leer dachte, so große disponible Summen vorhanden seien.

Eine norddeutsche Zeitung schreibt: Wer erfahren will, was für die Staatsregierungen in allen wichtigen Fällen und zweifelhaften Lagen die öffentliche Presse für einen unschätzbaren Werth hat, der lese jetzt die Bayerischen Zeitungen. Dort in Bayern ist es jetzt die Presse, welche den von den Feinden der Presse auf das allerrücksichtsloseste preisgegebenen Thron aus dieser Lage allein befreit, indem sie die gewissenlose Umtrieben der „Stützen des Throns und Altars“ vor den Augen des Volkes aufdeckt.

Karlsruhe, den 25. März. Das allgemeine Stadtgespräch dreht sich heute um die Maßregeln, welche gegen jene Geisliche ergriffen worden sind, die bei ihren Kanzelvorträgen über die jüngsten Unglücksfälle sich von zeltotischem Eifer hinreißen ließen und dadurch nicht beruhigten, sondern erbitterten. Der eine, Stadtvicar Peter, soll unter benachtheiligenden Verhältnissen in das Oberland — man nennt Randern, wo längst ein Verein für religiöse Besprechungen sich gebildet hat — versetzt, der andere, in Folge erhaltener Mahnung in das Privatleben zurückzutreten entschlossen, was ihm seine bedeutenden Revenüen gestatten.

München. — Sr. Majestät der König hat am 21. März zum erstenmale während seines Unwohlseins seine Gemächer wieder verlassen, um bei Ihrer Majestät der Königin den Thee einzunehmen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Luise mit Familie werden am 12. April von Florenz abreisen und direkt hierher zurückkehren.

Frankreich.

Paris den 24. März. Die Wahl des Oppositions-Kandidaten Leon von Malleville zu einem der Vice-Präsidenten der Deputirten-Kammer hat nicht verfehlt, großes Aufsehen in der Presse zu erregen. Das Journal des Débats warnt die konservative Partei vor der Gefahr, stufenweise untergraben zu werden.

Der Constitutionnel sieht in der Wahl des Herrn Leon von Malleville ein treffliches Vorpiel zu Reform-Vorschlägen, denn Niemand habe die Corruption stärker und geschickter gebrandmarkt als Herr von Malleville; noch sei zwar dadurch die Majorität nicht aus ihren Fugen gebracht, aber das Ministerium müsse dies Votum immer als eine Niederlage und als ein Merkmal des Mißtrauens und der Unzufriedenheit betrachten. Der National stellt sich höchlichst überrascht. „Wer hätte je geglaubt“, ruft dies Blatt, „daß eine Kammer, wie diese, es sich eines schönen Tages könnte in den Sinn kommen lassen, dem Ministerium, welches sie ins Leben gerufen, den größten Schlag zu versetzen! Ist es eine bloße Laune? oder ein von der Verunft diktirter Vorzug? Prophezeit es den Sturz des Herrn Guizot? Ist es eine Antwort an Rußland? Oder ist es eine bloße Intrigue? Alles kann möglich sein, das Thatsächliche aber ist, daß das Ministerium sich in einer Minorität sieht.“

Es heißt, Herr von Lamennais werde unverzüglich eine Reise nach Rom antreten.

Die Algierischen Zeitungen vom 15ten d. berichten, daß der Gesundheitszustand Marschall Bugeaud's sich wieder zu bessern angefangen. Aus Oran wird vom 10ten mitgetheilt: „Die Nachrichten von der Marokkanischen Grenze melden nichts, was wegen der Aufrechterhaltung des Friedens Besorgnisse wecken könnte. Es werden jedoch fortwährend alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um nicht durch einen Ueberfall von Seiten Abd el Kader's überrascht zu werden. Die Bevölke-

rungen sind des Krieges überdrüssig, und es ist dies die beste Bürgschaft für die Fortdauer des Friedenszustandes."

Chateaubriand soll sich entschlossen haben, zwei Bände „historische Studien über die Französische Revolution“ herauszugeben.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer war die Fortsetzung der abgebrochenen Diskussion über den Antrag des Herrn Duvergier de Hauranne in Betreff der Wahlreform an der Tagesordnung. Es handelt sich jetzt darum, ob der Antrag von der Kammer selbst in Betracht gezogen werden solle.

Graf Montalivet, General-Intendant der Civilliste, ist an einem Schlagflus gefährlich erkrankt und bettlägerig.

Die Débats sagen, es befänden sich gegenwärtig bei den Bäckern und in den übrigen Magazinen 160,000 Säcke Mehl in Vorrath; Paris braucht täglich 2000 Säcke; also ist für 80 Tage gesorgt; durch die großartige Operation des Herrn von Rothschild werden Vorräthe für weitere 25 bis 30 Tage angeschafft. Die Hauptstadt hat somit Brot für länger als drei Monate.

Die Eisenbahn von Rouen nach Havre ist am Sonnabend, 20. März inaugurirt worden. Damit ist die Eisenbahn-Verbindung zwischen Paris und Havre hergestellt. Die Pariser, welche um $\frac{1}{4}$ vor 7 Uhr Morgens abfahren, waren um 1 Uhr am Meeresufer. Zu Havre war ihnen ein glänzender Empfang bereitet. Die Compagnie hat 12,000 Fr. an die Armen austheilen lassen. Nach einer Collation zu Havre ward die Rückfahrt angetreten; der Wagenzug kam Nachts halb 11 Uhr zu Paris an; man hatte in 12 $\frac{1}{2}$ Stunden 456 Kilometer (414 Lieues) zurückgelegt.

Die Blätter enthalten nichts Neues von Bedeutung. Die Presse predigt auf drei langen Spalten eine Allianz mit Rußland.

Das Begräbniß der Mlle. Mars wird heute mit großer Feierlichkeit stattfinden. Die berühmte Versorberne wird neben Talma auf dem Kirchhof Père Lachaise begraben werden und die Schauspieler sämmtlicher Theater werden dem Leichenzuge folgen. Die Comédie française läßt die Büste der Mlle. Mars auffertigen.

Nach der Union monarchique hat die Regierung die Nachricht erhalten, daß in Orleans und dem Loire-Thale überhaupt große Aufregung herrsche, ja daß Orleans selbst mit einem Angriff bedroht sei. Es sind deshalb sogleich mit der Eisenbahn Truppen dahin abgegangen. (Neuere Nachrichten zufolge waren die Angaben übertrieben. Nur 200 Bettler hatten sich nach Orleans hin in Bewegung gesetzt.)

Aus Madrid meldet man vom 17., daß der Gen. Serrano noch immer nicht aufgefunden war. Man vermuthete, daß er noch in der Stadt verborgen sei. Die zweite Kammer der Cortes hatte am 16. die Politik des Ministeriums mit 144 gegen 60 Stimmen gutgeheißen, so daß wohl kein Ministerwechsel zu erwarten ist. Der Gen. Prim soll mit einem Kommando nach den Nordprovinzen geschickt werden. Das *Geo del Comercio* sagt: „die Montemolinisten seien ganz bezaubert, da der Tag ihres Triumphs nahe; sie rekrutirten, da Cabrera wieder in Kurzem in Aragon erscheinen werde!“

G r o ß b r i t a n i e n .

London den 22. März. Lord Palmerston hat einer hiesigen Firma, welche ihm die Beschlagnahme mehrerer Britischer Schiffe durch die Portugiesischen Behörden zu Porto angezeigt hatte, antworten lassen, daß der Englische Gesandte zu Lissabon angewiesen sei, von der Portugiesischen Regierung die sofortige Freigabe dieser Schiffe sammt ihren Ladungen zu fordern, da die Beschlagnahme durchaus unberechtigt sei, indem einzig die ungünstige Witterung dieselben gendhigt hätte, erst nach dem 20. Februar den Hafen von Porto zu verlassen.

Die Morning Post schreibt, wie sie vernommen, daß die Französische Regierung dem Prinzen Jerome Napoleon Bonaparte die Erlaubniß verweigert habe, vierzehn Tage bei seiner Schwester, der Fürstin Mathilde Demidoff, in Paris zu verweilen, wo gewisse Familien-Angelegenheiten seine Anwesenheit verlangten. Der Französische Botschafter, Graf St. Aulaire, habe des Prinzen Ansuchen um einen Paß nach Frankreich unterstützt, gleichwohl sei es sofort abgewiesen worden, was um so auffälliger sei, da derselbe vor kurzem einige Monate in Paris verweilt habe. Die Opposition im Französischen Ministerium komme übrigens vom Minister des Innern, dem Grafen Napoleon Duchatel, dessen Familie vom Kaiser mit Wohlthaten überschüttet worden und dessen Mutter stolz gewesen sei, die Erlaubniß zu erhalten, ihrem Sohne dessen Namen beilegen zu dürfen.

Die Times kommen von Neuem auf die Absichten der Französischen Regierung im Mitteländischen Meere zurück und schreiben: „Man versichert uns zuversichtlich, daß der Lieblingsplan der Französischen Regierung, die Occupation von Port Mahon, nie eifriger als in diesem Moment verfolgt werde, und es sei keinesweges unwahrscheinlich, daß gewisse Ereignisse in Spanien zum Vorwande zu einer Intervention der hinterlistigsten Art Seitens Frankreichs gemacht werden. Die rücksichtslose und abgeschmackte Natur solcher Vorwände mag man, nach der Behauptung des Herald, ermessen, daß es notwendig erscheinen möchte, die Besetzung dieser Inseln Frankreich abzutreten, um sie vor England zu schützen, während England durch jede Rücksicht auf Treuglauben und Politik gleicherweise verpflichtet ist, jedem Versuche zu widerstehen, jene Inseln der Spanischen Krone zu entfremden, oder den Besitz dieser Krone Seitens Isabella's II. zu gefährden.“ Schließlich weisen die Times auf die Verstärkung des Französischen Geschwaders im Mittelmeere hin und schließen mit folgenden Worten: „Die äußere Politik dieses Landes hat seit dem letzten Juli keine freundliche Tendenz, jene unserer Nachbarn aber noch weniger, und während sie gerüstet sind, die von ihnen einge-

schlagene Politik zu verfechten, wäre es gefährlich und unpolitisch für uns, nicht darauf gerüstet zu sein, ihren Folgen Widerstand zu leisten.“

Im Oberhause erhielten heute die Bills wegen der Anleihe von 8 Millionen Pfund Sterl. und die Unterstützungs-Bill für hülflose Personen den königlichen Assent.

Nach Berichten aus Dublin nehmen die durch den Mangel erzeugten Fieber und Krankheiten immer mehr überhand; so z. B. sind in dem West- und Ardenhouse in Cork allein in der letzten Woche 215 Menschen gestorben.

Aus einem Briefe John O'Connell's an den Secretair des Repeal-Vereins geht hervor, daß der Agitator im Begriffe steht, nach dem südlichen Frankreich abzureisen. Nach dem Globe ist sein Gesundheitszustand nach wie vor sehr bedenklicher Art.

Der Globe meldet, die Inauguration des Prinzen Albrecht zum Kanzler der Universität Cambridge werde am 25ten d. M. stattfinden.

Die Nachricht von dem Anerbieten Rußlands, der Bank von Frankreich eine Anleihe von 2 Millionen Pfd. zu machen, hat hier ziemlich Sensation erregt. Es scheint aus der ganzen Haltung der Französischen Regierung hervorzugehen, daß sie zur Anknüpfung engerer Bande mit den absolutistischen Staaten hinneigt, indem sie die Sache der liberalen Partei in der Schweiz und Italien aufgibt und die Wirksamkeit der Polnischen Emigration in Paris lähmt. Unter diesen Bedingungen mag leicht eine Ausöhnung zwischen den Tuilerieen und St. Petersburg stattfinden können, besonders da die gegenwärtige Stellung Frankreichs gegen die Türkei keineswegs den Absichten zuwider ist, welche der Kaiser von Rußland bei Gelegenheit seines Besuches in England äußerte, die aber hier wenig Anklang gefunden zu haben scheinen.

R u ß l a n d u n d P o l e n .

Von der Polnischen Grenze, den 20. März. Endlich erfährt man über die Bewegung Russischer Truppen innerhalb des Königreichs Polen etwas Authentisches, welches sich auf folgende verbürgte Thatsachen beschränkt. Die Grenze zwischen Rußland einerseits und Oesterreich und Preußen andererseits wird von einer bedeutend verstärkten Kosakenlinie umlagert. Außerdem befindet sich noch in Rußisch-Polen und wahrlich nicht weit von der Galizischen Grenze ein mobiles Armeecorps unter General Rüdiger von circa 12,000 Mann, wozu natürlich noch die gewöhnlichen Garnisonen kommen. Dieses Armeecorps hat wahrscheinlich die Bestimmung, die Bewegungen in Galizien zu beobachten, von welchem hier sehr beunruhigende Nachrichten eingegangen sind. Dies ist das Sichere. Nach anderen, aber durchaus übereinstimmenden Nachrichten haben sich an verschiedenen Punkten des Königreichs einzelne Armeeartheilungen aufgestellt, von welchen aber keine über 8 — 10,000 Mann stark ist. Ein Theil dieser Corps soll nun nach dem südlichen Rußland bestimmt sein, ein anderer Theil behufs eines Manövers, welches der Kaiser in sehr großartigem Style in Polen abhalten will, sich dort versammeln.

Vermischte Nachrichten.

St. Peteraburg. In der Tuchfabrik des Ehrenbürgers Osipow zu Moskau sprang am 25. Febr. der Kessel in Folge schlechter Aufsicht und wegen Mangels an Wasser; die dabei beschäftigt gewesenem sechs Arbeiter wurden schwer verletzt, vier von ihnen starben denselben Tag.

(Seltene Bücher auf einer Auktion in London.) Bei einer Auktion von seltenen Büchern und Manuscripten in London, die elf Tage dauern wird, wurde am zweiten Tage auch ein Buch: „Biblia Sacra Latina“, erste Ausgabe, in zwei Bänden, ohne Namen des Druckers, Ortes und der Jahreszahl zum Verkauf gestellt. Für dieses Buch, das man ziemlich allgemein als aus der Presse Gutenberg's zwischen 1450 und 1455 hervorgegangen ansieht, wurden zuerst 200 Guineen geboten und schließlich erstanden es zwei Amerikanische Buchhändler für 500 Pfd. St. Auch andere seltene Bücher gingen zu enormen Preisen weg, z. B. „Biblia Pauperum Germanice“ Nördlingen, 1470 — eins der letzten xylographischen Druckwerke vor Einführung metallener Lettern und des Kupferstichs. Es ging zu 110 Pfd. St. weg.

Lola Montez hat eine zweite Epistel ganz ähnlich, jener an die Times und zwar diesmal nach Frankreich an den National gerichtet. Abermals stellt sie sich als ein Opfer der Jesuiten dar. „Ich kenne“ schreibt sie dem National, „Ihre biederen Gesinnungen und bin überzeugt, daß Sie es sich zur Pflicht machen werden, die Vertheidigung einer Frau zu übernehmen, welche den trübseligen Umtrieben der Jesuiten und ihrer verblendeten Anhänger ausgefetzt ist.“ Weiter heißt es: „Kaum war ich gegen Anfang Oktober vergangenen Jahres in München angekommen, so wurde ich bald mit Stammen gewahr, daß die Jesuiten hier wie in ganz Baiern einen verhängnißvollen Einfluß ausübten. Ich sprach mich laut über diesen Mißbrauch aus, und da ich nicht wußte, daß das letzte Ministerium ganz ihren Principien zugethan war, so sah ich mich bald jenen grausamen Intriguen anheim gefallen, deren die Schüler Loyola's allein fähig sind, ohne daß ich durch mein eigenes Betragen oder Verschulden auch nur die geringste Veranlassung ihnen gegeben hätte. Mit jedem Tage wurden neue Anschläge gegen mich ins Werk gesetzt. Anfangs nahm man seine Zuflucht zu der Verleumdung in allen ihren Formen; dann erhielt ich Drohungsbriefe von Vergiftung, Mordmord: jeden Tag wurden Schmähbriefe, die meine Unterschrift trugen, an die ehrenwerthesten Personen der Hauptstadt gerichtet, um sie gegen mich aufzubringen. Man ging soweit, daß man mir eine jährl. Rente von 50,000 Fr. anbot, wenn ich mich dazu verstände geräuschlos zu verschwinden, ein Antrag, den ich mit Entrüstung von mir wies. Als der König aus eigenem Antriebe einen Pro-

fessor der Universität abgesetzt hatte, weil er der Jesuiten-Partei zugethan war, dinge man eine Emeute gegen mich, die mein Haus bestürmte, und obgleich ich mich nie in Regierungs-Angelegenheiten gemischt hatte, so sah ich mich dennoch der Gefahr ausgesetzt, mit Steinwürfen getödtet zu werden. Glücklicherweise wußten die gute Besinnung der Einwohner Münchens und die weisen Maßregeln der Behörden dieser Emeute zeitig genug Einhalt zu thun. Diese Auseinandersetzung der Thatsachen beweist hinlänglich die Ungerechtigkeiten, die man mir in

allen Journalen widerfahren läßt. Wenn ich einigen Einfluß gehabt hätte und mich dessen zu Gunsten meiner Feinde hätte bedienen wollen, so würde ich gewiß nicht verfolgt werden, wie ich es jetzt bin. Weit entfernt davon, meine Feinde würden im Gegentheile nicht ermangelt haben, mich für die Heldin ihres Patrons zu erklären; und wie es einen Sanct Ignaz von Loyola giebt, so würden sie auch eine Sancta Lola proklamirt haben, nach ihrem bekannten Sprichworte, daß der Zweck die Mittel heilige. Genehmigen Sie zc. Lola Montez."

Stadttheater in Posen.

Dienstag den 30. März. Letztes Auftreten des Tänzerpaares Herrn und Mad. Mähl, vor ihrer Abreise nach Hamburg. — Nach dem ersten Akt des Schauspiels: Ungarisches Pas des deux. Nach dem 2ten Akt: Cracovienne. Zum Schluß: Pariser Polka. — Der Proletarier und seine Familie, oder: Der Rettigjunge; Schauspiel aus dem Volksleben in 4 Abtheilungen von Lubojasky. (Manuser.)

Der Tod Jesu,

Kantate von Graun, wird am **Charfreitage**, den 2ten April Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Saxe, mit gefälligster Unterstützung des Gesangsvereins und mit Orchester aufgeführt. Einlasskarten à 15 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren Wittler und Scherk bis Donnerstag Abends 7 Uhr, und in der Konditorei des Herrn Provoſti auf der Wilhelmsstraße bis Charfreitag Abends 6 Uhr zu haben. An der Kasse kostet die Karte 20 Sgr. Klingohr.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Erste Abtheilung zu Posen den 11. December 1846.

Das Grundstück des Destillateurs Vincent Kolski, hier am Markte sub No. 72. belegen, abgeschätzt auf 12,603 Rthlr. 2 Sgr. 11 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 10ten September 1847 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aushalte nach unbekanntem Gläubiger, die nicht näher bezeichneten Fichnerſchen Minoranten, die unbekanntem Obalewiczſchen Erben, so wie die unbekanntem Erben des Kaufmanns Michael Zupanski werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Die Inhaber des Großherzoglich Posenſchen 4^o Pfandbriefs No. 49/1670. Sedzino, Kreis Samter, über 50 Rthlr., werden mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 1ten August 1846 aufgefordert, diesen im Jahre 1842 öffentlich gekündigten und bis jetzt nicht deponirten Pfandbrief nebst den dazu gehörigen Coupons, im nächsten Zinstermine, nämlich in der Zeit vom 2ten bis zum 16ten Juli d. J. bei unserer Kasse abzuliefern und dagegen einen anderen Pfandbrief von gleichem Werth nebst Coupons in Empfang zu nehmen, da sie sonst nach Ablauf des gedachten Termins mit ihrem Rechte auf die in dem Pfandbriefe ausgedrückte Special-Hypothek werden präkludirt, der Pfandbrief in Ansehung der Special-Hypothek für vernichtet erklärt, im Landschafts-Register und Hypothekenbuche gelöscht, auch der in dessen Stelle anderweit deponirte Pfandbrief nach Abzug der entstandenen Kosten, auf ihre Gefahr und Kosten zum Gewahrsam der Landschaft gebracht werden.

Posen, den 21. März 1847.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Es ist auf die Amortisation des angeblich verbrannten, der Kirche zu Jarice gehörigen Westpreußischen Pfandbriefes

No. 20. Bozejewice, Bromberger Departements, über 500 Rthlr. nebst Stichcoupon pro Weihnachten 1846 angetragen, und wird nach Ablauf der gesetzlichen Frist die Amortisation dieses Pfandbriefes, wenn sich ein etwaniger unbekannter Inhaber desselben nicht melden sollte, eingeleitet werden.

Marienwerder, den 13. März 1847.

Königlich Westpr. General-Landschafts-Direktion. Freiherr von Rosenberg.

Kundmachung.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichts werde ich am Montage

den 12ten April c. Vormittags 10 Uhr auf der Ablage zu Swigaczyn verschiedene Bauhölzer, Bohlen, Bretter, 24 Klaftern Kiefern Scheitholz und 50 Tonnen Theer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

Schrimm, den 27. März 1847.

Der Auktions-Commissarius Bozniacki.

Zu Auftrage der hochlöblichen Prov.-Landschafts-Direktion sollen in der zum Gute Popowo Ignacewo, Kreis Gnesen, gehörigen Forst, welche eine Meile von Klecko und Gnesen entfernt ist, nachbenannte trockene Kieferhölzer am 19. April 1847 früh 10 Uhr in der Forst selbst öffentlich meistbietend in Parthien zu 5 und 10 Klaftern gegen baare Zahlung versteigert werden, als: 40 $\frac{1}{2}$ Klftr. Kiefern-, 51 $\frac{1}{2}$ Klftr. Erlen-, 28 Klftr. Birken-, 124 Klftr. Eichen- und 73 $\frac{1}{2}$ Klaftern Espenholz. Kauflustige werden dazu eingeladen.

Der Landschaftsrath J. von Koszutski.

Im Auftrage der hochlöblichen Prov. Landschafts-Direktion sollen in der im Mogilnoer Kreise bei Gembitz belegenen Herrschaft Myslatkowo nachbenannte Bauten in dem am 26. April 1847 früh 10 Uhr zu Prochn anstehenden Termine nach dem bereits gefertigten Kostenanschlage dem Mindestfordernden überlassen werden: 1) die Beendigung eines neuen Speichers in Myslatkowo. 2) die Reparatur des herrschaftliche Wohnhauses, des Speichers, des Schaf-, Pferde-, Rind- und Fiederviehstalles in Prochn und 3) die Beendigung des Schafstalles in Rozanna. Bauunternehmer werden hierzu mit den Bemerkungen eingeladen: daß die Kontraktions-Bedingungen und Kosten-Anschläge im Licitations-Termine vorgelegt werden.

Der Landschaftsrath J. von Koszutski.

Agrippina.

See-, Fluß- und Landtransport-Vers.-Gesellschaft zu Köln a/Rh.

Grund-Capital: Eine Million Thaler Pr. C. Nachdem Herr Benoni Kaskel in Posen die Haupt-Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt hat, zeigen wir hierdurch an, daß wir dieselbe den Herren D. L. Lubenau Wwe. & Sohn übertragen haben, welche fortan ausschließlich beauftragt sind, Versicherungen für uns zu vollziehen.

Köln, den 15. März 1847.

Der Vorstand: Rautenstrauch. Der Direktor: Lengstorff.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehlen wir die von uns vertretene Versicherungs-Anstalt Agrippina für Transport-Versicherungen zu Wasser und zu Lande.

Die Gesellschaft gewährt die billigsten Prämiensätze, und leistet Erſatz:

- a) beim Wassertransport für Schaden durch Wasser, Eis, Feuer, Blitzstrahl oder Wind, durch Ledwerden, Stranden, Scheiterung, Schiffbruch, Untersinken oder Umschlagen des Schiffes, oder durch jedes andere Ereigniß höherer Gewalt;
- b) beim Landtransport für Schaden durch Brand, Blitz, Ueberschwemmung, Austreten der Gewässer, Wolkenbruch, Schneelawine oder Schneefall, Eisgang oder Eisbruch, Berg- oder Erdsfall, Brücken- oder Straßen-Einsturz, Einsturz des Bahnkörpers, Tunnels oder anderer Bauwerke der Eisenbahnen, Zusammenstoßen der Bahnzüge, Zerpringen der Dampf-Kessel, Ausweichen von den Eisenbahnschienen, Umschlagen und Bruch der Transportgeschirre, Zerreißen der Eisenbahnseile zc.

Die Unterzeichneten sind jederzeit bereit, über die nähern Bedingungen und Prämiensätze den gewünschten Aufschluß zu ertheilen.

Posen, den 25. März 1847.

Die Haupt-Agenten D. L. Lubenau Wwe. & Sohn.

Die Haupt-Agentur der See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina in Köln habe ich den heutigen Tage den Herren D. L. Lubenau Wwe. & Sohn hier übertragen.

Posen, den 27. März 1847.

Benoni Kaskel.

Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3ten Klasse gegenwärtiger 95ter Lotterie muß, wie die Randbemerkung auf dem Loose 2ter Klasse schon angiebt, bis zum 3. April stattfinden, da die Ziehung dieser Klasse bereits am 7. April eintritt.

Ich fordere daher die geehrten Spieler hierdurch auf, die Erneuerung ihrer Loose bis dahin zu bewirken. Posen, den 29. März 1847.

Der Lotterie-Übereinnehmer Bielefeld.

Für Gartenbesitzer und Gärtner.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt mein diesjähriges Preis-Verzeichniß bei, und empfehle dasselbe der geneigten Beachtung. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen hiermit ergebnst danke, verspreche zugleich einen jeden geehrten Auftrag auf meine Erzeugnisse, mag derselbe auch noch so klein sein, auf das reellste und pünktlichste, wie bisher, auszuführen. — Louisenhain zu Liegnitz.

Georg Eysenhardt,

durch die Königl. Garten-Direktion in Potsdam geprüfter Kunstgärtner und Handelsgärtneri-Beſitzer.

Verkauf von Möbeln.

Am 1sten April c. werden mir verschiedene gut conservirte Mahagoni- und Birken-Möbeln von mehreren Etagen aus der Miete wiedergegeben. Diese sollen Dienstag den 6ten April c. und folgende Tage billig verkauft werden.

Meyer Kantorowicz, Markt- und Wasserstraßen-Ecke No. 52.

Auf Ruhndorf im Hause des Hr. Kressschmer ist vom 1sten April c. ab eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet für 5 Rthlr. monatlich zu vermieten.

Von Milch, Sahne und allerlei Milchwaaren wird mit dem 1sten April c. in dem neu eingerichteten Milchgewölbe im Kaufmann Meyerſchen Hause, Neustraße No. 5., eine Niederlage eröffnet.

Dominium Kobylpolec.

Allerbesten gr. Weser-Lachs und frische grüne Pomeranzen empfiehlt zum billigsten Preise

J. Ephraim, Wasserstraße No. 2.

— Anzeige —

Verschiedene extra feine weiße und braune Jamaika-Rums, extra feinen weißen und braunen Punsch-Extrakt, Arak de Batavia, Cognac, Extrait d'Absinthe und Italienischen Maraschino in Original-Flaschen empfiehlt alles in schönster und bester Güte

C. F. Jaenike in Posen, Breitstraße No. 17.

Thermometer- und Barometerstand so wie Windrichtung zu Posen, vom 21. bis 27. März.

Tag.	Thermometerstand		Barometer- Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
21. März	+ 2,0°	+ 11,4°	28 3. 0,0	SD.
22. "	+ 2,3°	+ 10,0°	27 - 11,5	S.
23. "	+ 1,0°	+ 11,7°	27 - 11,6	SD.
24. "	+ 3,0°	+ 11,8°	28 - 0,7	SW.
25. "	+ 3,6°	+ 8,7°	27 - 9,0	W.
26. "	+ 2,4°	+ 4,5°	28 - 0,1	SW.
27. "	+ 1,0°	+ 3,8°	28 - 0,5	W.